

durch Buttner von 1939 in französischer Übersetzung mit einer Einleitung vorgelegt, die seine Bedeutung umreißt, nicht nur für die Schule von St. Victor oder die kulturelle Entwicklung seiner Epoche, sondern, nach Meinung des Hg., bis in unsere Zeit. G.S.

San Bonaventura, *Opuscoli spirituali*. Traduzione di Abele Caluffetti. Introduzione, note e indici di Maurizio Malaguti (Sancti Bonaventurae opera XIII. Edizione latino-italiana. Conferenza Italiana Ministri Provinciali O.F.M.) Roma 1992, Città Nuova Editrice, ISBN 88-311-9424-0, 459 S., 2 Abb. – Aus der 1990 initiierten lateinisch-italienischen Übersetzungsreihe ist nun nach dem *Commentarius in Evangelium S. Ioannis* der vorliegende Band mit folgenden mystischen Schriften erschienen: *De triplici via alias Incendium amoris*, *Soliloquium de quatuor mentalibus exercitiis*, *Lignum vitae*, *De quinque festivitatibus pueri Iesu*, *Tractatus de preparatione ad missam*, *De perfectione vitae ad sorores*, *De regimine animae*, *Officium de passione Domini*. Vorlage des lateinischen Textes ist die Quaracchi-Ausgabe (Editio minor, 1965⁵). – Zu weiteren editorischen Grundsätzen vgl. DA 48, 717f.). Verzeichnisse der Vorlagen und Bibelstellen sowie ein kommentierender Wortindex sind beigefügt. C.L.

Axel Bergmann, *Carmen de mundo et partibus*. Ein theologisch-physikalisches Lehrgedicht aus der Oxforder Handschrift Bodleian Digby 41 (Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters 26) Frankfurt am Main u. a. 1991, Peter Lang, ISBN 3-631-42675-5, 163 S., DM 49. – Die hier erstmals gedruckte und kommentierte Dichtung über die Welt und ihre Elemente umfaßt gut 700 Distichen, ist anonym nur in einer einzigen Hs. überliefert und wird vom Vf. auf Grund inhaltlicher Übereinstimmungen bei der Bestimmung des Sonnenjahres Robert Grosseteste zugeschrieben, der bisher freilich weniger als Dichter hervorgetreten war. Erstaunlich unbekümmert greift der Autor in den überlieferten Text ein: 220 Korrekturen, von denen nach eigener Aussage „nicht wenige ... lediglich diagnostischen Wert haben“ (S. 68), habe er vorgenommen, wobei die Diagnose des Lesers oft abweichend ausfallen dürfte, beispielsweise bei der Änderung des handschriftlichen *nisi sit geometra et augur* zu *nisi sit geometra, arismetra* im Druck (V. 59), wie überhaupt durch die Eingriffe die Zahl der Hiäte in dem Werk von 5 auf 29 erhöht wird. Von mangelnder Kenntnis m. a. Sprachgebrauchs zeugt das Vorgehen bei Vers 100f., wo es heißt: *aut composita aut elementa nega; / sed sunt composita, igitur* ... Hier wird in ganz geläufiger Weise die Propositio minor mit *sed* eingeleitet, und des Hg. Korrektur zu *si* ist völlig unangebracht. Bei behutsamer Korrektur durch einen Kenner der lateinischen Philologie des MA hätte diese Marburger phil. Diss. von 1989 zweifellos gewonnen. G.S.

Henrici de Gandavo *Quodlibet VII*, edidit G. A. Wilson (Henrici de Gandavo Opera omnia XI) Leuven 1991, Leuven University Press, ISBN 90-6186-448-8, LXXIX u. 335 S. – Henrici de Gandavo *Summa* (Quaestiones ordinariae) art. XXXI–XXXIV, edidit R. Macken, cum introductione generali ad editionem criticam Summae a L. Hödl (Henrici de Gandavo Opera omnia XXVII), Leuven 1991, Leuven University Press, ISBN 90-6186-460-7,